

Eläolithsyenitstock von Ditró, Topasgesteine von Joachimstal etc.) und Arbeiten über Meteoriten (Zavid, Mukerop, Peramiho, Kodaikanal, Avče, Quesa, über Metabolite, die Tracht der Meteoriten, Tektite etc.) und schließlich Nekrologe (Kenn-gott, Schrauf, Karrer, Stütz, Reichenbach und Ludwig).

Während seiner zwanzigjährigen Tätigkeit als Abteilungsleiter trachtete Berwerth nicht nur die Sammlungen sachlich auszubauen, sondern besonders auch sie für die Zukunft unversehrt zu erhalten und die Ausstellungen nach Möglichkeit nicht nur lehrreich, sondern auch schön zu gestalten. In diesem Streben hat er im ersten Saale die große Vitrine aufstellen lassen und dadurch die zahlreichen, unschönen Glasstürze beseitigt, für die Aufstellung der petrographischen Sammlung eine neue Kastentype eingeführt und endlich die Aufstellung der Meteoriten nach gänzlich geänderten Grundsätzen durchgeführt. Um die Erhaltung der Sammlungen hat sich Berwerth besonders dadurch verdient gemacht, daß er die Laden mit Glasdeckeln versehen ließ und durch diese bei Mineralien sonst nicht übliche Vorkehrung die Sammlungen vor einem ruhmlosen Ende durch Verstauben errettete. — Ehre seinem Andenken!

† Präparator Johann Nimmerrichter,

1867 zu Pritlach in Mähren geboren, war von Beruf Huf- und Wagenschmied, diente 1887 bis 1900 beim Militär und rückte bis zum Oberjäger vor. Im Jahre 1900 trat er als Hofhausdiener in den Museumsdienst, wo er sich durch manuelle Geschicklichkeit und ungewöhnliche Körperkraft auszeichnete. Von seinem Beruf her vertraut mit dem Gebrauch von Werkzeugen und Maschinen, zeigte er Geschick und Neigung zu den Arbeiten des Präparators und konnte diesen bald bei der Bearbeitung der Meteoreisen und der Anfertigung von Gesteinsdünnschliffen sowie bei den Buchbinderarbeiten unterstützen. Er wurde deshalb nach der Pensionierung des Präparators Samide 1909 zum Hilfspräparator und 1911 zum Präparator ernannt und versah dessen Dienste in anerkennenswerter Weise bis zu seiner Einrückung zum Kriegsdienst.

Nimmerrichter hatte einige Zeit vor dem Kriege sich einer Magenoperation unterziehen müssen und war von da an nicht mehr der kraftstrotzende Mann wie vorher. Sein geschwächter Körper konnte denn auch den Anforderungen des Militärdienstes nicht standhalten. Nach Erreichung seines 50. Lebensjahres aus dem Militärverbände entlassen, kehrte er an das Museum zurück, konnte aber keinen Dienst mehr leisten, mußte sich bald in Spitalspflege begeben und verschied am 4. April 1918 unter den Erscheinungen einer Wassersucht.

† Präparator August Unterreiter.

Am 27. September 1918 starb zu Wien nach längerem schweren Leiden der emeritierte Präparator der geologisch-paläontologischen Abteilung, Herr August Unterreiter. Geboren zu Triest im Jahre 1850, trat er nach zurückgelegter Armee- und Gardedienstzeit als Hausdiener ins ehemalige Hofmineralienkabinett ein, bei dessen Übertragung ins Naturhistorische Hofmuseum er werktätigen Anteil nahm. Nach seiner 1886 erfolgten Ernennung zum Hofhausdiener begleitete er in den folgenden Jahren seinen damaligen Direktor Professor Th. Fuchs auf einigen Sammel- und Studienreisen, so 1891 nach Südmähren und 1892 nach Rumänien und Siebenbürgen. 1902 wurde ihm die infolge C. Wanners Abgang freigewordene